

Fach	Sozialwissenschaften
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	17.08.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Soziologie
Kontakt	Prof. Dr. Michael Huber (Studiendekan)
Auflagen	<p>A.I.1. Das Konzept der Methodenausbildung in dem Bachelorstudiengang ist so zu überarbeiten, dass die Anwendung der Methoden in stärkerem Maße in die Ausbildung integriert wird.</p> <p>A.I.2. Es muss sichergestellt und im Modulhandbuch dokumentiert werden, dass die Studierenden jeweils unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Prüfungen zu gewährleisten.</p> <p>A.I.3. Die von den Studierenden im Rahmen der Gespräche vorgelegten Stellungnahmen zu dem Studiengang muss von den Verantwortlichen mit den Studierenden diskutiert werden.</p> <p>A.I.4. Die Fakultät muss ein Konzept zur Sicherung der Qualität Ihrer Studiengänge unter Beteiligung der Studierenden vorlegen. Die Durchführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen muss dokumentiert werden.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Kennzeichnend für das Studium nach dem Bielefelder Konsekutivmodell ist die Kernfach-/ Nebenfach-Struktur des Bachelor-Studiums: Das Studium einer wissenschaftlichen Leitdisziplin als Kernfach im Umfang von 120 Leistungspunkten und parallel dazu das eines Nebenfaches im Umfang von 60 Leistungspunkten. In den meisten Fällen werden Kernfach und Nebenfach aus zwei Disziplinen kombiniert. Die Kern-/Nebenfach-Struktur bietet allen Studierenden vielfältige Vorteile. Schon während der ersten Semester bekommen sie eine klare Orientierung. Das Fach Sozialwissenschaften kann als Kernfach und als Nebenfach in den Profilen Bildung und Weiterbildung sowie Gesellschaft und Politik studiert werden. Kernfach bzw. Nebenfach müssen mit einem im Bielefelder Konsekutivmodell wählbaren Fach kombiniert werden.</p> <p>Nähere Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite der Universität Bielefeld.</p> <p>Im BA Sozialwissenschaften werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Logik wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge zu analysieren und dabei auch spezifische methodische Kenntnisse zu erwerben (Methoden der empirischen Sozialforschung), die es den ihnen erlauben, Forschungsinteressen in</p>

	<p>empirische Forschungsfragen umzusetzen und zu bearbeiten. Die Studierenden erwerben zentrale Kenntnisse der Soziologie, der Wirtschafts- und der Politikwissenschaft, sowie Kompetenzen zur Integration und Verschränkung der unterschiedlichen disziplinären Problemlösungen.</p>
	<p>Das Profil Bildung und Weiterbildung setzt sich zusammen aus einer grundlegenden Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften, dem Praxisprojekt und fachdidaktischen Vertiefungen. Die Studierenden erwerben Wissen über Konzeptionen, Ziele, Voraussetzungen und Methoden sozialwissenschaftlicher Bildung von der Grundschule über die Sekundarstufen bis hin zu außerschulischen Bereichen als Voraussetzung zur Analyse und Reflexion ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Lehr-Lernprozesse.</p>
	<p>Das Profil Gesellschaft und Politik vermittelt spezifische sozialwissenschaftliche disziplinenübergreifende Erkenntnisse in einem einschlägigen sozialwissenschaftlichen Themenfeld (Arbeit, Wirtschaft, Sozialpolitik, Wissenschaft, Wirtschaft, Organisationen, Medien etc.). Das Profil vermittelt durch Praktikum (und Praxisanalyse) auch Kompetenzen in der Anwendung sozialwissenschaftlichen Wissens.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Der Teilstudiengang Sozialwissenschaften verfolgt konsequent und originell die Interdisziplinarität der Sozialwissenschaften (Soziologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft) sowohl durch ihre Berücksichtigung mit eigenen Modulen als auch durch interdisziplinär konstruierte Module (SozÖk und PolSoz).</p>
	<p>Die Profile „Gesellschaft und Politik“ und „Bildung und Weiterbildung“ eröffnen überzeugend die Perspektive auf die Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens in unterschiedlichen Berufsfeldern. Das Profil „Bildung und Weiterbildung“ betont überzeugend die Bedeutung von Vermittlungsfähigkeiten und kommunikativer Kompetenz nicht nur für den schulischen Bereich, sondern auch für die außerschulische sozialwissenschaftliche Bildung.</p>
	<p>Das Curriculum zeugt von der sorgfältigen Beschäftigung mit der gesellschaftlichen Relevanz sozialwissenschaftlichen Wissens. Die Integration der schulischen und außerschulischen Bildungsprozesse in einem Modul ist sachgerecht und innovativ und stellt eine eigene Art von Interdisziplinarität dar. Positiv ist, dass die Ausbildung in qualitativen und quantitativen Methoden erfolgt.</p>
	<p>Die Studierenden des Faches, die den Lehrerberuf anstreben, werden durch die hierfür vorgesehenen Praxisstudien/Praxisphasen auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet.</p>
	<p>Die Betreuungssituation erscheint gut; auch im Gespräch mit den Studierenden ergaben sich keine Änderungswünsche. Die vierstufige Organisation der Praktikumsbetreuung (Praktikumsbüro, Newsletter, Praktikumsbeauftragter, Mentoren) funktioniert sowohl nach Einschätzung der Lehrenden wie auch der Studierenden sehr gut. Das breite Spektrum der Praktikumsstellen ist positiv zu bewerten.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, Professor für Internationale Beziehungen Dr. Angela Kühnen, Gerda Henkel Stiftung, Vertreterin der Berufspraxis Prof. in em. Dr. Sibylle Reinhardt, Universität Halle, Didaktik der Sozialkunde Ulrich Rückmann, Technische Universität Dresden (studentischer</p>

Verfahrensnummer AQAS

Gutachter)

Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider, Universität Osnabrück, Allgemeine Soziologie

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW: Hans-Peter Rosenthal, Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfung für Lehramter an Schulen

60128